

Unterrichtsidee: Handwerkliche Berufe

Mehr als Handarbeit – moderne Berufswelten im Handwerk

Allgemeine Beschreibung der Unterrichtsidee

Zielgruppen: Abschluss- und Vorabschlussklassen an Regelschulen ohne Hochschulzugangsberechtigung und Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sowie vergleichbarer Bildungsgänge (mit Hochschulzugangsberechtigung)

Dauer: 90 Minuten (Doppelstunde)

Ziele:

- Die Lernenden reflektieren ihre Vorstellungen vom Handwerk und setzen sich mit möglichen Vorurteilen auseinander.
- Sie gewinnen einen Überblick über die Vielfalt handwerklicher Berufe.
- Sie nutzen digitale Informationsportale zur Berufsorientierung und analysieren Tätigkeiten und Anforderungen ausgewählter Berufe.
- Sie ordnen die Bedeutung des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Hinweis: Einzelne Phasen können bei Bedarf gekürzt oder als Hausaufgabe ausgelagert werden.

Die Unterrichtsidee im Überblick

Lernziele	Ablauf	Medien/Material
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler lernen zentrale Merkmale handwerklicher Berufe kennen. • Sie recherchieren eigenständig Informationen, analysieren Tätigkeiten und Anforderungen und reflektieren deren Bedeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsteigen: Aktivierung von Vorwissen, Assoziationssammlung zum Handwerk • Erarbeiten: Überblicksrecherche zu den sieben Bereichen des Handwerks • Vertiefen/Präsentieren: Analyse eines konkreten Berufs und Ergebnispräsentation im Plenum • Reflektieren: Persönliche Einordnung und Lernzuwachs 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetfähige Endgeräte • Tafel/Whiteboard • Arbeitsblatt: Handwerk im Überblick • Arbeitsblatt: Handwerksberufe im Detail • Optional: Mentimeter (www.mentimeter.com)

Unterrichtsidee im Detail

1. Einsteigen

Sammeln Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Assoziationen zum Thema Handwerk, entweder an der Tafel oder mithilfe eines digitalen Tools wie Mentimeter. Die Ergebnisse werden im Plenum kurz besprochen und geordnet. Ziel ist es, vorhandene Vorstellungen und Klischees sichtbar zu machen – diese Sammlung dient am Ende der Stunde als Vergleichsfolie für den Lernzuwachs.

Wählen Sie je nach Lerngruppe passende Leitfragen aus (empfohlen: 3 bis 5 Fragen), zum Beispiel:

- Was fällt euch zu „Handwerk“ ein?
- Welche handwerklichen Berufe kennt ihr?
- Welche Vorstellungen könnten Klischees sein?
- Welche Produkte werden im Handwerk hergestellt?
- Wo begegnet euch Handwerk im Alltag?
- Welche Tätigkeiten verbinden ihr mit Handwerk?
- Warum wird das Handwerk oft anders wahrgenommen als akademische Berufe?
- Welche Bedeutung spielt das Handwerk für Wirtschaft und Gesellschaft?

Tipp: Bei Verwendung von Mentimeter kann die Wortwolke gespeichert und am Ende der Stunde erneut gezeigt werden, um den Lernzuwachs direkt zu visualisieren.

2. Informieren/Erarbeiten

Geben Sie den Lernenden eine kurze Einführung (je nach Klassenstufe) zum Thema Handwerk, beispielsweise:

Handwerkliche Berufe umfassen über 130 Gewerke mit zugehörigen Ausbildungsberufen und beschäftigen sich mit der Herstellung, Bearbeitung und Reparatur von Produkten. Im Mittelpunkt stehen individuelle Lösungen statt Massenproduktion. Das Handwerk ist ein wichtiger Wirtschaftsbereich mit über 1 Million Betrieben und rund 5,6 Millionen Beschäftigten in Deutschland (Stand 2024).

Quelle: <https://www.zdh.de/daten-und-fakten/kennzahlen-des-handwerks/>

Anschließend arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit mit dem **Arbeitsblatt: Handwerk im Überblick**. Dabei wird jedem Zweier-Team ein Bereich des Handwerks zugeteilt (manche Bereiche werden von mehreren Teams bearbeitet).

Die Gruppen recherchieren zu ihrem Bereich mithilfe von **meinBERUF** (mein-beruf.de), **BERUFENET** (berufenet.arbeitsagentur.de) und **handwerk.de** (www.handwerk.de). Ziel ist ein Überblick über Gewerbegruppen, typische Tätigkeiten und Besonderheiten. Die Ergebnisse werden im Plenum kurz zusammengetragen und dienen als Grundlage für die Phase 3.

Unterstützungsebene: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit vorgegebenen Beispielberufen und notieren Stichpunkte.



Optionale Ergänzung:

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Bereiche zusätzlich hinsichtlich Anforderungsprofilen.

3. Vertiefen/Präsentieren

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt aus dem zuvor erarbeiteten Überblick (Arbeitsblatt: Handwerk im Überblick) einen Handwerksberuf, der sie oder ihn besonders interessiert. Alternativ teilt die Lehrkraft die Berufe so zu, dass alle sieben Bereiche im Plenum vertreten sind. Die vertiefte Analyse erfolgt mithilfe des **Arbeitsblatts: Handwerksberufe im Detail** vertiefend.

Zur Recherche nutzen sie **BERUFENET** (vertiefend) sowie **meinBERUF** (für Einstiegstexte). Im BERUFENET sind insbesondere die Bereiche „Tätigkeit“, „Zugang/Anforderungen“ sowie „Berufsperspektiven“ relevant.

Pflichtaufgaben (alle bearbeiten):

- Tätigkeiten im Alltag
- Anforderungen (schulisch und persönlich)

Unterstützungsebene: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren gezielt in den Bereichen „Tätigkeiten“ und „Anforderungen“ und halten ihre Ergebnisse in Stichpunkten fest.



Optionale Ergänzung:

Die Schülerinnen und Schüler beziehen zusätzlich die Bereiche „Berufsperspektiven“ ein, beschäftigen sich mit Aufstiegsmöglichkeiten und analysieren, wie sich der Beruf durch Digitalisierung verändert.

Die Ergebnisse werden im Plenum kurz vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Berufe und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie beziehen in ihre Vorstellung auch ihre persönliche Einschätzung ein (zum Beispiel was sie an dem Beruf interessant oder schwierig finden).

Optionale Methode: Gallery Walk (Die ausgefüllten Arbeitsblätter werden im Raum ausgelegt. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich mehrere Stationen an und vergleichen Berufe miteinander).

4. Reflektieren

In der Abschlussphase wird die ursprüngliche Assoziationssammlung vom Einstieg (Wortwolke oder Tafelbild) erneut gezeigt. Die neuen Eindrücke und Erkenntnisse werden mit den ursprünglichen Vorstellungen verglichen, um Lernzuwachs und veränderte Wahrnehmungen sichtbar zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler greifen zudem ihre persönliche Einschätzung aus dem **Arbeitsblatt: Handwerksberufe im Detail** erneut auf und überprüfen, ob sich ihre Meinung im Laufe der Stunde verändert hat.

Leitfragen:

- Hat sich eure Sicht auf das Handwerk verändert? Was ist geblieben, was ist neu?
- Welche Berufe findet ihr besonders interessant – und warum?
- Welche Erkenntnisse nehmt ihr für eure eigene Berufsorientierung mit?
- Hat sich eure persönliche Einschätzung zu dem Beruf verändert?
- Könnt ihr euch den Beruf jetzt eher oder weniger vorstellen? Warum?

Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit dem Handwerk bewusst abzuschließen und in die eigene Berufsorientierung zu überführen.

Arbeitsblatt zur Unterrichtsidee: Handwerkliche Berufe

Handwerk im Überblick

Recherchiert im BERUFENET (berufenet.arbeitsagentur.de), auf meinBERUF unter mein-beruf.de » **Berufe & Wege** » **Alle Berufe entdecken** » **Berufsfelder und Berufe** sowie auf handwerk.de (www.handwerk.de) Informationen zu verschiedenen Bereichen des Handwerks.

Tipp: Notiert Stichpunkte. Nennt mindestens **zwei Berufe pro Bereich**.

Das Handwerk ist in Deutschland in sieben offizielle Gewerbegruppen eingeteilt – alle sieben sind in der Tabelle aufgeführt.

Recherche: Bereiche im Handwerk

Bereich im Handwerk	Beispielberufe (mind. 2)	Typische Tätigkeiten	Besonderheiten
Bauhauptgewerbe			
Ausbaugewerbe			
Kraftfahrzeuggewerbe			

Bereich im Handwerk	Beispielberufe (mind. 2)	Typische Tätigkeiten	Besonderheiten
Nahrungsmittelgewerbe			
Gewerbe für gewerblichen Bedarf			
Persönliche Dienstleistungen			
Gesundheitsgewerbe			

Vergleich und Auswertung

Was fällt euch bei den Bereichen auf? Beschreibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gewerbegruppen.

Mein Bereich: Erste Einschätzung

Welcher Bereich hat euch am meisten überrascht oder interessiert? Begründet kurz.

Arbeitsblatt zur Unterrichtsidee: Handwerkliche Berufe

Handwerksberufe im Detail

Wählt einen Handwerksberuf und recherchiert im BERUFENET unter berufenet.arbeitsagentur.de.

Tipp:

Nutze im BERUFENET besonders die Abschnitte:

- Tätigkeit
- Zugang/Anforderungen
- Berufsperspektiven

Du kannst in Stichpunkten antworten.

Grundsätzliches

Berufsbezeichnung:

Dauer der Ausbildung:

Schulische Voraussetzungen:

Pflichtaufgabe 1: Tätigkeiten im Alltag

Was macht man in diesem Beruf täglich? Nenne mindestens 5 typische Aufgaben.

Pflichtaufgabe 2: Anforderungen

Welche schulischen und persönlichen Voraussetzungen werden benötigt? (zum Beispiel Schulfächer, Interessen, Stärken, körperliche Eignung)

Optional – Weiterführende Recherche

Bearbeite die folgenden Aufgaben, wenn du Zeit hast oder tiefer in den Beruf einsteigen möchtest.

Berufsperspektiven/Weiterbildung und Aufstieg

- Welche Möglichkeiten zur Weiterbildung gibt es (zum Beispiel Meister/in, Techniker/-in, Studium)?
- Welche Aufstiegsmöglichkeiten bestehen innerhalb des Berufs?

Digitalisierung im Beruf

- Welche Technologien oder digitalen Werkzeuge werden in diesem Beruf eingesetzt?
- Wie verändert die Digitalisierung die Tätigkeiten in diesem Beruf?

Meine persönliche Einschätzung

Das finde ich interessant: Was begeistert dich an diesem Beruf?

Das finde ich schwierig oder weniger attraktiv:

Könnte ich mir vorstellen, diesen Beruf zu erlernen? Begründe deine Antwort